

und rhetorischen) Ziele, Motivationen und Tendenzen im Geschichtswerk von Georges Chastellain, dem Hofhistoriographen Philipps des Guten, am Beispiel der bohemikalnen Passagen, konkret der Ausführungen über die Hussiten (insbesondere über die hussitischen Frauen) und über den Kampf um Luxemburg in der Mitte des 15. Jh. Er thematisiert die politischen und poetischen Strategien des Chronisten, seine absichtlichen Manipulationen der historischen Fakten, und stellt ihre Funktion im Gesamtkonzept des Werkes vor.

Petr Kozák

Joachim von Watt (Vadian), *Die Kleinere Chronik der Äbte. Abtei und Stadt St. Gallen von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit (719–1532)* aus reformatorischer Sicht, bearb. von Bernhard STETTLER (St. Galler Kultur und Geschichte 37) Zürich 2013, Chronos-Verl., 535 S., ISBN 978-3-0340-1124-2, EUR 55,50 bzw. CHF 68. – Nachdem St. im Jahr 2010 die „Größere Chronik der Äbte von Sankt Gallen“ vorgelegt hat (vgl. ausführlich DA 68, 229 f.), folgt nun die sog. Kleinere Chronik, die einen größeren Zeitraum umgreift, denn die zuerst entstandene Größere Chronik setzte mit 1199 ein und endete mit 1491. In der Kleineren Chronik wurden auch mehr Quellen verarbeitet, und über ihre Entstehung weiß man deutlich mehr. Der Hg. beschäftigt sich in seiner umfassenden Einleitung auch mit Fragen nach dem Zielpublikum dieser Quelle und arbeitet klar die Unterschiede zwischen beiden Werken heraus. Die Edition ist mit einem gründlichen Kommentar versehen. Ein umfangreiches Glossar und ein Register beschließen den Band. Die, wie St. im Vorwort schreibt, seit einigen Jahren wieder neu in Gang gekommene Vadian-Forschung wird ihm für diese mustergültige Edition sicher zu Recht sehr dankbar sein.

M. H.

Christof PAULUS / Walter ZIEGLER, *Die Landshuter Hochzeit von 1475 in den Berichten Aventins*, Zs. für Bayerische LG 75 (2012) S. 761–824, edieren erstmals die einschlägigen Notizen des zwei Jahre nach dem Ereignis geborenen Historikers und Prinzenerziehers Johannes Turmair nach München, Staatsbibl., Clm 1201, fol. 16v sowie 133r–136 (siehe auch oben S. 701). Eine deutsche Übersetzung, versehen mit umfangreichem Kommentar, und die Auswertung erweitern mit großer Sachkenntnis unser Wissen über den Humanisten und das Jahrhundertereignis. Besonders hervorzuheben ist hierbei der Vergleich mit zentralen zeitgenössischen Berichten und der Blick auf das (geringe) Sondergut des Abensberger Humanisten.

C. L.

Giuliano Fantaguzzi, *Caos, a cura di Michele Andrea PISTOCCHI*, 2 Bde. (Fonti per la storia dell’Italia medievale. Antiquitates 38, 1-2) Roma 2012, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, XL u. 1222 S., ISBN 978-88-89190-96-8, EUR 90. – Diese Edition macht den Text der in die Jahre 1520–21 datierbaren, autograph überlieferten Chronik des aus Cesena stammenden Giuliano Fantaguzzi (1453–ca. 1532) zum ersten Mal vollständig in einer kritischen Ausgabe zugänglich. Die Chronik bietet für Cesena und die Romagna eine erstrangige Quelle für die humanistische Kultur an der Wende vom 15. zum